

first class.

Großherzogthum Berg.

Prinzipal-Departement; Bezirk Düsseldorf; Kanton Riekrath.

Municipalität Riekrath.



Register der Heirathss-Urkunden.

Gegenwärtiges Register, welches zur Aufnahme der Urkunden über die im Jahre eintausend achthundert und ~~ninzig~~ geschlossenen Heirathen, für die Municipalität Riekrath bestimmt ist, und ~~ninzig~~ Blätter enthält, ist von mir Präsidenten des ~~Düsseldorf und Elberfeld~~ auf dem ersten und letzten Blatte mit der Seitenzahl, und auf jedem Blatte mit meinem Namenszuge versehen worden.

Geschehen zu Düsseldorf, am 10. Januar 1814

A. A. H. A. A. D. D. U. S. Z.



N. 1



2

Im Jahr eintausend achthundert neunzehn am zehnten Januar
erschien vor mir Johann Peter
Lungstein Bürgermeister der Municipalität Rüsrath Johann Kever
1) Der zu Rüsrath wohnende Oberförster Ernst
Johann Kever - - - , zufolge des von Maria Gertrud
dem Kapouer Zweig Brust auf den Namen
da Maria unter dem Namen Güssgen
Jänner gegebenen Ehebuche
in

, am zweitaußtausend
eintausend siebenhundert achtzig Jahren geboren in der Ortschaft
der nach Lechenich und im Hinterdorf, wo
wurde Pfalzgrafen und Kurfürst von
mauer Kever und der Anna Catharina
Röhrige.

2) die Frau Maria Gertrud Güssgen
in Rüsrath wohnend und, zufolge des von
dem Antonius Josephus Luyken maisten in
Köln zugeschriebenen Urkunde
am zweyzigsten April
eintausend siebenhundert achtzig Jahren geboren in der Ortschaft
der zum Namen Josephus Vorreiter achtzig Jahren,
fünfzig auf, aus dem Stützpunkt zu Lechenich
zweyzig Jahren und damit Bissig zu Lechenich achtzig Jahren,
zugeschrieben Luyken aus dem Urkunden zu Lechenich
zufolge in Rüsrath nach vorheriger Ankündigung
Georg Güssgen, und daselbst nach Lechenich
Anna Catharina Schumacher, welche letztere
gesetzlich war mir aufzufinden.

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheversöhnis
durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist zweij mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am letzten
Dekade des heiligen Monats December und
am zweiten Dekade des Monats Januar von
Pfarrer Bissig zugeschrieben

Dov u uyspansd Petru die Branting im
yobt sijn volk Sammen hengillig van
zij d'fijne Crayf sandig Lanening.

Die zugleich mit einer Mutter
abfallt

Machdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den Johann Peter
und die Maria Gertrud
für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
Güssen.
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der Oberstabsarzt Christian Hartberg zuerst
ging zwey Jahre vor.
 - 2) Der Polgar gross unruh und einzig Zusa
nach Mariana.
 - 3) Der Professor Wantzow fußt und einzig
Zusa vor, Alkoholkunst.
 - 4) Der Friedrich Wilhelm Schmitz fußt und
einzig Zusa vor, Oberstabsarzt zweit,
der zu Generalkommando aufgestiegen

Christian Hartberg.

Mach geschehener Vorlesung ~~zakelijk~~ augenachtig in ~~zakelijk~~ den
Maria gertrud gäfft gen. Hermann Preyer und Anna
Catharina Schmauder von Sofia mit auf einander

Lungs tias



N.^{ro} 2



3.
Heirath

Im Jahr eintausend achthundert einzig-er am zweyzigsten
Jeyner Augusttag erschien vor mir Johann Peter von
Lungstrass der aussermunder Municipalität Aufzath. Johann Adolph
Der von Aufzath wohnende Berger

in Neukirchen am offiziellen Tag am 20.

eintausend siebenhundert und neunzig neu geboren in den Tagen des
zu Neuburg am Inn geborenen und nach dem Namen Georg
nur zu den Wirkfeldern verheirathet mit Stephanus Strehel
genannt Stephan Orlay hat einen Sohn und zwey Tochteren
Georgius natus anno 1611 in der zweyten Monat Februar
nach das Peter Daniel Berger und Anna Maria geborene
Ligge heut und wilethau die jene war als sie vier waren
Georgius ist jetzt unverheirathet Orlay hat noch zwei
gesegnete Kinder Stephanus und Barbara genannt Barbara
bewahrt zwangsläufig Langfingernagelkrankheit auf
2) die. V. 11

- 2) die Maria Christina Strelitzkein
in Steverath wohnend und, zufolge des von
dem

in Rennasth am zweiten April.

eintausend siebenhundert achtzig epius geboren in slawenland
davon bis nach labau in schlesien herre von Orlitz
herre von und nach rohralle und labau zu
anna christina von bieckell zurück u. v.
auf brunn plitwadk uel sindk und zwanzig
jahr nach wissag auf und rath mit ihu klosteramt
zu beueradt ana vor henn a plakat uerfied
für wilhelm küpper, dux patrobas in uel zwon
blatzwagisnban uel zwon wachwitz ab nutzen,
festlich döring uerpeßt.
Dnu kunka dnu sonne uerpinnt zugleich.

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheverlöbniß durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist zu*s*mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am ~~zweyten~~
~~und zweiten~~ ^{18^o} Brüderen ~~die~~ ^{18^o} Maret
Jahrs ausführlich ~~zu~~ ⁱⁿ aufzufassen. —

Qn yngliis offianum Opus Mafra
ab Borutig ab Elzmann Duxo Hachkappo
yub priu Bellum inimicorum invictum
in Danmarky fandt konung.
Engefall den uerstandet
den konung.

confounding find him not fully &

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesches den Johann Adolphus
Pexer und die Maria Christina
Helmestein für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der Hermann Helmerstein starb ~~am~~ ¹⁸¹² auf
Kufz u. d. Tymin.
 - 2) Der Peter Johann Helmerstein starb ~~am~~ ¹⁸¹² auf
Kufz u. d. Tymin bald zu Beuerath ver-
gessen
 - 3) Der Johann Jacob Flab starb ~~am~~ ¹⁸¹² auf Kufz u.
d. Tymin bald zu Beuerath ver-~~gessen~~
 - 4) Der Johann Clemens Paul Gallusstein,
starb ~~am~~ ¹⁸¹² auf Kufz u. d. Langau,
dort bestattet.

Joh: Rudolph Berger.
Maria Augustina Salzmann
Johann Anton Spies gegen Jacob Gottlob
Peter Johann Helmstein Joh: Jacob Seub
Kormann Helmstein
Joh: Herninghaus

Mach geschehener Vorlesung habe ich mich sehr zu meinem
Anwesenheit und mit großer Freude und Aufmerksamkeit
auf die Vorträge und Diskussionen eingefügt.

Lungotus

St. ro

Im Jahr eintausend achthundert Neunzig, am einundzwanzigsten November
Novembris und nachtfest erschien vor mir Grand Capo zu,
zur Poststrasse der Regierungsschule der Municipalität aufgekehrt

- 1) Der u^{an} der Klauburg wohnende Doktor Peter
Rufatz, , zufolge des von
dem Professoren und Dozenten der Universität
Leydensche Rechtsk^conf^ree^r am zweyten y^ers
Dijnsr^t M^rcius 13 Februar^r nach y^erfra
tig^rtu^r Oet^rta^r satt
in Himelegem, am d^r aysfarn Oet^rba
eintausend siebenhundert sebzig y^erg geboren
als zufolge van dat^r abey y^ers y^erg^r van Poyen^r
v^r huud 18 Christiaen nu y^erg^r y^erg^r Leyden und y^en
Vallaa y^erg^r y^erg^r van Turburen Precht Rufatz,
do^r Anna Christiana Hassels^r Mitw^r van zufolge
y^erg^r van Sam^r sanctignu^r auf dat^r Spa^r y^erg^r Kareden
zijself^r van den Klauburg in den huyzen y^erg^r zelde^r en
Armenland v^r ony^r van Maria Anna Wadenschole
2) die F^ung^r van Maria Elisabetka Oepe^r
u^r in der Klauburg - wohnend und, zufolge de^r von
dem Ämterzaiffrau gruyenmissen^r van y^erg^r y^erg^r
unter Sam^r sanctignu^r auf y^erg^r y^erg^r van Ga-
brieloffelin^r

in Heukelom, am ¹⁰ Pfingsten im Neuen
eintausend siebenhundert neunzig Jahren geboren in den Ort
von Heukelom auf der Landerwurth im Lande Hanover
landt zu Hause seines Vaters und seiner Margaretha
Fischerin.

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheverlobnis durch Trauung zu vollziehen.

Das Ausgebot ist zwei mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am zweitam
und drittam Brucktag dinsel' Monats 16 februar
jahr und Brucktag zum acht Uhr morgens
hiesigem Gemeindehause abzugeben.

Die ausgedehnte Oktavien der Gnade
 gaben zu den Begegnungen von Trauung
 ihres vollkommenen Einverständnisses
 erfreut sind keine zu feiern.
 D.

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hindernis entgegen stehe, wurden beiden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beide Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den Peter Rickrath
 und die Maria Elisabetha
 Ochs für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
 gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der Herr Johann Clausen fünfzig Jahre alt,
Hausmeister und Hauptmann zu Wolf,
Ragau wohnt.
- 2) Der Jacob Hoss fünfzig Jahre alt, Kupfer
zu Ruppach wohnt.
- 3) Der Jacob Meier Polz in Ruppach fünfzig
Jahre alt und einziges Kind.
- 4) Der Ludwig Berens, einziges Kind aus
der Ehe von Maria auf Klambach
auch Kupfer
Joh. Berens
Kupfer
Jacob Meier
Ludwig Berens

Nach geschehener Vorlesung haben die verlobten
 sich das Versprechen unterstellt
 und der Name Maria Elisabeth Ochs war bestimmt
 und verzeichnet.

Nro. 1

Im Jahr eintausend achthundert vierzig am zweiten Februar
 Pfarrkirche von Wipperfürth erschien vor mir Johann Thaddeus
 Heinrichs Bürgermeister der Municipalität Riedkrath, Cammendorf
 1) Der Herr Kapellmeister wohnende Mann Hermann
 Dörrkäser ist alsso, , zufolge des von
 dem Herrn auf Wipperfürth und Malheim und dann
 Pfarrkirche von Wipperfürth und der Beizabteilung
 aufgeschafft

Heirath

von

und

Johanna, Maria
Buseck

in Malheim am Tauf, am zweiten und November
 eintausend siebenhundert sechzig geboren Großaufseher
 naturlich und Pfarrer zu Gladbach gen
 mindestens seit zwanzig Jahren auf und
 Cammendorf bei Christina Dörrkäser

2) die Johanna Maria Buseck
 und das Oberamtshaus bei Ruppach wohnend und, zufolge des von
 dem Naturzurichter an Bürgermeister unter
 dem Fachbogen und Bild der Kupferstich

in Riedkrath, am zweiten Februar
 eintausend siebenhundert und einzig geboren Anna Dörrkäser
 Ehefrau des Willibald Daniel Buseck
 und der Anna Christina Kampel sind
 labant und in den Personenwaffen bei
 Ruppach aufgeschafft

Beide Hauptcompartenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheversöhnis
durch Trauung zu vollziehen.

Das Ausgebot ist zweij mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am zweiten

N.^o. 11

Heirath
von Wilhelm
Kemmerich

und
Maria Christi.
na Schorr

Im Jahr eintausend achthundert ~~zwey~~ am ~~zwey~~ Januarii
Mittwoch zwilf Ufz erschien vor mir Josephus Henricus
Himmler, Notar in der Municipalität Riesbach

1) Der zu Wipperfürth wohnende Offizier
Wilhelm Kemmerich, Major, zufolge des von
dem Secretair des Tribunals zu Düsseldorf
tit. Klemmermann aufgestellten Obitzungen

in Wipperfürth, am zweiten Februar
eintausend siebenhundert ~~zwey~~ geboren ~~zwey~~
abschlusst ~~zwey~~ zwilf Ufz bei ~~zwey~~ bauernwirthen Obitzungen
des Hanau Secularis Klemmermann aus Zurlauben.
Wilhelm Kemmerich ist ein bauernwirth bei
zabnurstin Hanau. Martinus aus Zurlauben Catharina
Elisabeth Herbeck.

2) die Maria Christina Schorr zu
Reesrath ————— wohnend und, zufolge des von
dem Justizaufstand des zwey aufgestellten Geburts-
urkunden

in Gruynwulf, am zweyten Novembre
eintausend siebenhundert ~~zwey~~ geboren ~~zwey~~
abschlusst ~~zwey~~ zwilf Ufz. In der Stadt Gruynwulf an Hanbe.
Martinus in Gruynwulf auf ~~zwey~~ zum zwey
Jahrhundert Maria Elisabeth Schorr aus ~~zwey~~
des Adolph Rheborn Mähre zu Gruynwulf aufgestellt.

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Cheverlöbnis
durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist ~~zwey~~ mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am ~~zwey~~ Januarii
am Mittwoch zwilf Ufz zu Wipperfürth vor dem Notar zwilf Ufz
Minervus Brumelius in der Mauerstrasse ja zu wel
Bauwiller ~~zwey~~ zwilf Ufz dient ~~zwey~~ mindestens zu warden.

Machdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein
gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde
sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt:
ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Cheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) Der

3) Der

4) Der

Mach geschehener Vorlesung

Fürstenthum ist weiterhin die offizielle Verbindung
nicht vorstellbar

Der Adolf Schelkow als Pfleger und
der Conradt geb. zu Linz zur pfleger Verbindung
seine Zustimmung

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hindernis entgegen stehe, wurden beider Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuches Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beide Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den Johann Wilhelm
Klemmerich - und die Maria Christina Schorr für Eheleute erklärt, und über diese Handlung gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabey folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der Johann Wilhelm Bennett Oerwirth, einziges Kind voll, unverheirathet zu Köln.
- 2) Der Peter Johann Hartmann, Kaufmann Krefeld, zwanzig Jahre alt, unverheirathet zu Reusrath.
- 3) Der Jacob Busch, Kupfermünzmeister, einziges Kind voll, unverheirathet zu Reusrath.
- 4) Der Gotfrid Schelkow, Kupfermünzmeister, fünf Jahre alt, unverheirathet zu Borscheid.

Marius Freiherr von Dolf Debom
Johann Wilhelm Bennett.
Peter Johann Hartmann
Jacob Busch Mabod
Johann Gottlieb Mabod

Mach geschehener Vorlesung haben Compartenten bewußt nam
kenntner abmalisch Bescheinigt. Kennzeichnung
nur für letzteren Unterzeichnet
Grußwiss



N.º 5.



Im Jahr eintausend achthundert sechzig am Sonnabend Oktill
November, wenn Elfr er schien vor mir Joseph Anton
Hartmann, Kupfermünzmeister der Municipalität Reusrath
1) Der zu Krefeld wohnende Müller Hermann
Dörrhaus, zwanzig, , zufolge de von
dem Kupfermünzmeister zu Krefeld wie von Rup
der veranlagt war einzutreffen Hause
fischen

in Mülheim an der Ruhr zwanzig, Ann Klemmer
eintausend siebenhundert, einzig, Krefeld geboren, ehemaliger
nachlässiger Sohn, ein zu Glabens. Später mit
Linz Ruprecht zusammen in Krefeld veranlagt
Christina Dörrhaus.

2) die Johanna Maria Busch in der
Kupfermünzmeister in Krefeld wohnend und, zufolge de von
dem unterzeichneten Kupfermünzmeister erkannt.
Und zwanzig, Ann Mabod einzutreffen
Krefeld geboren

in Reusrath, am Krefeld zwanzig, aus Vogelsberg.
eintausend siebenhundert, einzig, ein geboren, ehemaliger
nachlässiger Sohn der von der Kupfermünzmeister mei,
nach, und verlobten Schriftsteller Daniel
Busch und Anna Friederica Kremper

Beide Hauptcompartenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheversöhn
durch Trauung zu vollziehen.

Das Ausgebot ist zweimal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am Sonnabend
für kleinen Februar, und Montag Mabod
und zu Krefeld am kleinen Februar, das
Montag Mabod, und am großen Februar das
Montag April, jährlich mit Kupfermünzmeister
im feist Wfr. Einzig verständigt worden.

Heirath
von
Hermann
Dörrhaus
und
Johanna Maria
Busch



N.º 6



8.

Heirath



von

Johann
Wadenpohl

und

Elisabeth
Herkewath

Im Jahr eintausend achthundert Thausend am ein und zwanzigsten Olynull, Spämittwoch zw. Uff erschien vor mir Josephus Spieren Lüttwisch, Lüttwisch aus der Municipalität Rennertsh.

1) Der zu Rennertsh wohnende Johann Wadenpohl geb. am 1. Februar 1751, in Leipzig - - - , zufolge des von dem Landgericht zu Lüttwisch am 1. August 1789 verfertigten

Kaufurtheim

in Rennertsh, am ein und zwanzigsten Februar eintausend siebenhundert sechzig, am 1. geboren, von Josephus Spieren Wadenpohl, der zu Rennertsh geb. am 1. Februar 1751, in Rennertsh war, geboren Peter Wadenpohl, am 1. August 1789 verfertigten Kaufurtheim an zugleich mit demselben

2) die Maria Christina Bornmachers. Elisabeth Herkewath, geb. am 1. Februar 1751, in Rennertsh wohnend und, zufolge des von dem Lüttwisch am 1. August 1789 verfertigten Kaufurtheim

in Rennertsh, am 1. Februar 1751, geboren, von Josephus Spieren Wadenpohl, der zu Rennertsh war, geboren Peter Wadenpohl, am 1. August 1789 verfertigten Kaufurtheim an zugleich mit demselben Lüttwisch am 1. August 1789 verfertigten Kaufurtheim

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheverlöbnis durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist zweimal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am zweyten April mittwoch und Mittwoch Olynull, jenseit zwey Mittwochen und seit dem 1. April zweymal verlesen.

in unverhülltem Stamm v. L. Comptingens nur von Onus yoch zu Einberuhrthaer Aussehung istre vollkommen Einwilligung.

Spuren von mir Onus aufdruck.

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den Hermann Dörenhans, und die Johanna Maria Busch - - - für Eheleute erklärt, und über diese Handlung gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

1) Der Holz. Pfeifermeister Johann Neisen, innigstig Jesu velt, aufsucht zu Rüttel, mutt,

2) Der Ministrant Christian Klein, innigstig Jesu velt, aufsucht zu Rüttel,

3) Der Ministrant Friedrich Hartel, innigstig, zum Jesu velt, aufsucht zu Rüttel,

4) Der Doktorium Heinrich Schopp, zum Jesu velt, aufsucht zu Langen,

Daniel Busch - - - und Josephus Dörenhans

Johanna Maria Busch

Erlinda Klein

Friedrich Hartel

Steinricht Skop

Mach geschehener Vorlesung haben Comparenten von Barl am Lüttwisch am 1. April 1789 verfertigt.

Spuren

Die viertezehn^{te} Eltern der Ehe sind gebraucht
ihre bestensfannde Freiheit ist vollkommen
gewillig.

Eheversprechen aufgestellt —

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hindernis entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der Henrich Bornmacher, Pfarrer, Einundfünfzig
Jahre alt, wohnt zu Rurath.
- 2) Der Theodor Bornmacher, Pfarrer, Einund
zig Jahre alt, wohnt zu Rurath.
- 3) Der Andreas Stader, Schuhmacher, Einund
fünfzig Jahre alt, wohnt zu Rurath.
- 4) Der Peter Abraham Kussels, Kleinschuhmacher,
Einundfünfzig Jahre alt, wohnt zu Rurath.
Abrah. Kussels Soh: Henrich Bornmacher
Theodor Bornmachers Andreas Stader
Gesammt Widerwoll

Mach geschehener Vorlesung schwören und unterschreiben
nachstehende Urkunde vor mir den 15. September 1814
im Orte, und zwar abgefertigt im Bismarck
die Eltern der Verlobten haben unterschrieben
finden.



N. 107



G.
Heirath
von
Johann Hen
bertus Niesen
und
Carolina Lenz

Im Jahr eintausend achthundert zehnjähr am 15. Septemb^r geweiht
April Vermittlung zugesetzt erschien vor mir Johann Theodor
Henrichs Bürgermeister der Municipalität Rurath
1) Der zu Rurath wohnende Goldschmied Johann
Hubertus Niesen, welcher zufolge de 5 von
dem Herrn Bürgermeister zu Rurberg Department
de la Roer Paulus Harell

in Rurberg, am fünfzehn^{te} August
eintausend siebenhundert vierzig jahr geboren großer
älterer Sohn das zu Wolfelsbach genannte Capit^t
Dickenborn Castor Morfoie im Rurk Department
vorförbauer Johann Hubert Niesen und der Großeltern
abgeseilt vor vorbauer Anna geb. Postchen
2) die Carolina Lenz abgefebt
in Rurath wohnend und, zufolge de 6 von
dem Herrn Bürgermeister Johann Wilhelm grath

in Söpplingen, am dreizehn^{te} September
eintausend siebenhundert Neunzig jahr geboren minder
jährig älterer Sohn das zu Rurath genannte
Capit^t Henr. Lenz und der großeltern sind
zu Gladbach in Siegland genannte Capit^t wohnen
das Anna Christina Dörrnhäus.

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheversprechen
durch Trauung zu vollziehen.

Das Auffgebot ist zweimal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am zweiten
und dritten Sonntag der Monat April jährlich gehabt
vermittlungsfestlich drittel jährlich vorgetragen.

Die Anwesenden Mittler der Traut gaben zu
der begehrten Ehe eine vollkommene Einwilli-
gung.

Ein grüner und Knecht aufgelöst

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hindernis entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der Lehrer Peter Hofacker, zwanzig Jahre
Kaufm. u. d. Appelrath Chur in der Hauptstadt.
- 2) Der Pfarrer von Freiburg, zwanzig Jahre
Kaufm. u. d. Appelrath abfallend in der Hauptstadt.
- 3) Der Arzt Wilhelm Adam Schmelzer, zwanzig
Jahre Kaufm. u. ausgestellt zur Hauptstadt.
- 4) Der Aufseher Engelbert Bellingrath, zwanzig
Jahre Kaufm. u. ausgestellt zur Hauptstadt.
Johann Gebhard Offizier einer Fußartillerie
General Major

Wilh. Adam Schmelzer
ausgebaut Zellengrath

Nach geschehener Vorlesung haben Evangelium der
Baptisten und Jesu Christus aus dem abfallenden
in Freiburg unter Aufsicht Peter Hofacker nun
die Einwilligung gegeben.

Sindelfingen



N. 8



Heirath
von
Theodor Stein
und
Gerdraut Schulz

Im Jahr eintausend achthundert fiftig am Vormittage erschien vor mir Josephine
Königswirth, Bürgerin der Municipalität Rieswurf, Theodor Stein
1) Der zum Hause Ognill wohnende Pfarrer Theodor
Stein, zwanzig Jahre geboren, aus dem von
dem Untergeschoss der Bürgerin aus dem Jahr
Achtzehnhundert Fiftig geboren.

in Rieswurf, am Fiftig zwanzig im März
eintausend siebenhundert achtzig, zwei geboren, aus dem Jahr
Fünfzehnhundert achtzig, aus dem Jahr
zum Hause Ognill wohnend und zu Fünfzehn-
hundert achtzig aus dem Jahr
Fünfzehnhundert achtzig, aus dem Jahr
Fünfzehnhundert achtzig.

2) die Gerdraut Schulz, geborene zum
Hause Ognill aus dem Jahr wohnend und, zufolge des von
dem Untergeschoss der Bürgerin aus dem Jahr
Fünfzehnhundert achtzig.

Zum in Hause Ognill, am Fiftig und Ognill
eintausend siebenhundert achtzig geboren, aus dem Jahr
Fünfzehnhundert achtzig, aus dem Jahr
zum Hause Ognill und aus dem Jahr
Fünfzehnhundert achtzig aus dem Jahr
Fünfzehnhundert achtzig, aus dem Jahr
Fünfzehnhundert achtzig aus dem Jahr
Fünfzehnhundert achtzig.

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheversöhnung
durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist zweimal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am Mittwoch
und Donnerstag Abend in der Wohnung Ognill
am Mittwoch zifff. 100, am Donnerstag zifff. 100
abzunehmen.

Ein ungarisches Land das Königreich
 gab zu dieser Ablauf der Hochzeit ihm will
 Kommende Einwilligung?
 Einverständnis für eine Anstellung

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hindernis entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den Peter Theodor Stein
 und die Georgine Schultes
 für Cheleute erklärt, und über diese Handlung
 gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der Georg Schultes, vierzig zweijahrig
 Polizeidirektor, ausgestuft zu Geisenwitz.
- 2) Der Wilhelm Schultes, fünfzig jahrig und
 Oberbauräum, zum Zweck der Prüfung ausgestift.
- 3) Der Jacob Neuerth, einundvierzig jahrig und
 Polizeidirektor, zu Auerbach ausgestift
- 4) Der Johann Hendrichs, fünfzig mindestens
 Oberbauräum, ausgestuft zu Geversrath
 Dorfmeister Gregorius Falder
 Wilhelm geb. Lohmeyer
 Jacob Neuerth
 Johann Hendrichs

Nach geschehener Vorlesung führte Erny einen Landrichter hinauf
 um Stunde von ihm ein Rechnung zu richten und dann
 das Königreich Marburg unterzuzeichnen.
 Siebzehn



N. 9



Heirath

von

Wilhelmine
 Meuter
 und
 Anna Cecilia
 Höcker

Im Jahr eintausend achthundert Thirteen am Dienstag Mai
 erschien vor mir Joseph Theodor
 Hendrichs Leinwandmaler der Municipalität Riekrath
 1) Der zu Marburg wohnende Leinwandmaler Michel
 mus Meuter maler - - - , zufolge des von
 dem Johann Leinwandmaler zu Wiede von Geisenwitz
 Anna Olympe von Geisenwitz geb. Geisenwitz

in Graefenthal, am viertzigsten August
 eintausend siebenhundert sechzig unten - geboren, stammt in der
 offenen urkundlichen und zu Unterscheidung
 zwischen Johann Peter Meuter und von Geisenwitz
 vom Leinwandmaler Höcker zu Herscheid und
 Geisenwitz zu Olympe von Geisenwitz geb. Geisenwitz
 von Anna und zwanzigsten Olympe geb. Geisenwitz und
 2) die Anna Margaretha Bremers
 Anna Cecilia Höcker, von Landwehr
 Söldnerin Geisenwitz wohnend und, zufolge des von
 dem Leinwandmaler Leinwandmaler zu Geisenwitz
 von Anna Geisenwitz geb. Geisenwitz geb. Geisenwitz

in Riekrath, am sechsten Januar
 eintausend siebenhundert vierzig Jahre geboren, in der offenen
 urkundlichen und zu Unterscheidung
 zwischen Leinwandmaler Höcker zu Geisenwitz
 und Leinwandmaler Höcker zu Geisenwitz Andreas
 Höcker und Anna Maria Schaefers

Beide Hauptcomparanten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheversöhnis
durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist zweimal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am Mittwoch
 am zweiten Februar und Donnerstag den 27. Februar Olympe
 und zu Marburg zugesagt und nun am
 Leinwandmaler zu Geisenwitz und Geisenwitz Olympe
 ebenfalls von Höcker und Anna Höcker
 und Margaretha von Geisenwitz und
 Anna Cecilia Höcker

Die vermeintliche Eltern der Erwachsenen Brüder
des Christlichen Gelehrten ist ihm selbst nicht klar,
aber es ist eine Tatsache.

Fürsten und Fürstinnen auf der Welt

Machdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den Wilhelmus Meuter und die Anna Caecilia Heckers für Eheleute erklärt, und über diese Handlung gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

- Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

 - 1) Der Künzlin von Theodor Klapthor, Ennigkeit
Jesu voll, und Erwerbsturzam.
 - 2) Der Künzlin Peter Koch, fünfzig jahrs Jesu
voll, wohnsitzt am Erwerbsturz.
 - 3) Der Künzlin Peter Fleisch, Fünfzig jahrs
Jesu voll, wohnsitzt zu Schleswig.
 - 4) Der Künzlin Stolzeh Kühborn, Fünfzig
Jahrs Jesu voll, wohnsitzt zu Fünfzigwitz.
Wilhelm Wenzel

Charles Schlesinger

Johann Holm Zay
Joh: Peter. Fleische.

Dost Rebow...

Mach geschehener Vorlesung ist bei der Lesung verantwo. die alte Sprachordnung
Unterhaltung von den drei Abschreibern und den Schreibern statt
der Lektüre und der Lernung und das Schreiben und das Schreibschiff
im Abschreiben mit verschiedenen Bezeichnungen unter
gehabt.

Sindelfingen

N.º 10

Im Jahr eintausend achthundert sechzig am vierten Mai, wußt mit
Augo im Jahr etw^r erschien vor mir Johann Theodor
Kinderichs, Bürgermeister der Municipalität Reichrath | Heirath
1) Der im Maßhaus wohnende Oberbürgermeister Peter
Kerkennath, malteser - - - - , zufolge des von
dem intendanten Bürgermeister und gynstigen
Augo und verstandigen Frühtauskam | von
Peter Kerkennath
von
und
Anna Maria
Fischers.

in Beurwath, am zwölften Januar
eintausend siebenhundertachtzig, eine geboren, in das Pfarrer-
nufaburth nur im Morgenlängen zu vernehmen pf-
and Oktav und Lantja Heinrich Berkennrath aus
Anna Margaretha Göls

2) die Anna Maria Fischer, unbefeuelt im
Maßkrug sprüht - - - wohnend und, zufolge der von
dem Intruziunskratz Linz am 11. Februar gestellten
verordneten Freigabe.

in Bensrath, am viii. v. i. d. anno Januar
eintausend siebenhundert sechzig und vierzig geboren, in Düsseldorf
am 27. Februar anno 1800 zum Christenstandt taufet
der von Josephus Christianus und Catharina Antonia Oberst
vom ersten Zug zu Berlin im Haus Sibow Grund und
nach vierzig Jahren, manikurten Hermann Fischer
und Frau auf Lebzeit und im Maß und mesurten
Sophia Träbers.

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheverlebnis durch Trauung zu vollziehen.

Durchaus sind allein geben zu lassen.
Gefestigte Banknoten sind vollkommen frei,
willigend.

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesches den Peter Herkenrath
Fischers und die Anna Maria für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der Johann Wadenrohl, einzig und allein
Zehnnumm., wohnsitzt in Mafelnoy.
 - 2) Der Peter Schwan, zwanzig und zwölf Jahre alt,
Zehnnumm., wohnsitzt in Reusrath.
 - 3) Der Joseph Küller, minzig und zwölf Jahre alt,
Crisantnumm., wohnsitzt in Mafelnoy.
 - 4) Der Wilhelm Bisten, einzig und zwölf Jahre alt,
Zehnnumm., wohnsitzt zu Reusrath.

Op de tweede dag van de volgende
Zesde maand mei vijf
Peter Schraan.

Johann Müller
Wilhelm Pirken

Nach geschehener Vorlesung folgen Iwmy verantw zußzen
Von Befürchtung innenfremd Gewalt, und von Unruh
Schnitzern fßt am Anfalle von Aßau unterschrieben.
Gaudiß

N.º //

Heirath

von

Johan

Schmitberg

und

Gerecht
Waedenpo

— 1 —

Im Jahr eintausend achthundert fünfzehn am fünfzehn Februar
Mai / Kurfürstlich zuerst erschien vor mir Johann Theodor
Hindrichs, Gymnasiast der Municipalität Rixenfeld Joha
Schreiber. Ich
1) Der zu Rixenfeld wohnende Lehrer und
Johann Theodor Schmitberg war zu folge des von
dem intendantalen Gymnasiums zu Rixenfeld
und zwanzig Jahren als Lehrer zu Rixenfeld von
unterrichtlichen Diensten freigestellt.

in Richrath, am zweiten April
eintausend siebenhundert fünf und vierzig geboren, ist das Ja-
hr zu zweihundert und sechzig Jahren bestreift
Königswarist von eynem kleinen Turm geworden
und zehnmal seit mit Jesus Christus auf Erden
hundert und zehn Jahren geboren, Königswarist Wilhelm
Schmitberg ist vor vierzehn Jahren zu einer
eignen Wohnung in Kathrina Schwieres.

2) die Gerdaut Wadensohle zu Rennsteig
in Thüringen - - - wohnend und, zufolge des von
dem ausserordentlich tüchtigen und
berühmten Tischlernmeisters

in Reusrath am ryschen Berglande
eintausend siebenhundert neunundfzig geboren, in dem ja
Vat zu Reusrath im Maßbund von genan,
zixig am Februar vinstig ward man zu Lande
Erntetum Peter Wadenroth und war aber,
vello am vniuersitatem Februar bei Lübeck
viken gemaet und zixig man vyschafft man vor
benam Maria Christina Barmachers.

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheverlöbniß durch Trauung zu vollziehen.

Das Ausgebot ist zweimal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am ~~Ersten~~
und zweiten Samstag im Monate Mai
unbefristet und unentgeltlich zu rufen.

14

Die eungründliche Mission des Gemeindesynodus
wurde zu dieser Trauung ihres vollkommenen
Einschlags.

Einschlag sind hier an folgt.

Machdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sei, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den **Johann Theodor Schmitberg** und die **Gerdaul Wadenpohl** für Eheleute erklärt, und über diese Handlung gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der **Johann Wadenpohl**, einzig zwanzig Jahre alt, Oberamtmann, wohnhaft in Münster.
 - 2) Der **Heinrich Haps**, einzig zwanzig Jahre alt, Oberamtmann, wohnhaft zu Reusrath.
 - 3) Der **Wilhelm Wagener**, fünfzig zwanzig Jahre alt, Oberamtmann, wohnhaft zu Lüdinghausen.
 - 4) Der **Engelbert Künzenbach**, einzig zwanzig Jahre alt, Oberamtmann, wohnhaft zu Brüggen. Sohn: Heinrich Josephus Wittmoss
- Geburtsjahr
Wilhelm Wagener
Künzenbach

Mach geschehener Vorlesung fochne Lungenanstande,
in Lungenanfall, Blutungen aus Nasen und Kopfsteinen
verblieben, welche vorblieben Pferden nur
Leben zu sein.

Sindrup

N.^o 12

Heirath

von

Jacob Bertram
und
Maria Christina Jansen

Im Jahr eintausend achthundert Fünfzig am ersten Februar
mittwoch um elf Uhr erschien vor mir **Johann Theodor Schmitberg**, Bürgermeister der Municipalität Dinslaken.

1) Der zu Reusrath wohnende **Jacob Bertram**
Oberamtmann, wohnhaft zu Reusrath, zufolge der von
dem ratsamtsfürstlichen Bürgermeister Stadt Dinslaken
liegen Zusage und

in Reusrath, am fünfzehn Februar geboren, in den Jahren
eintausend siebenhundert fünfzehn geboren, in den Jahren
Reusrath gewohnt Manz am Kreisamt geboren
fünfzig mit wettigen vier Jahren ab dem Kreisamt
Henrikus Bertram, wie darüberfalls zu Reusrath
vom zweyzigsten März am Kreisamt geboren fünfzig
und vierzig mit vier Jahren ab dem Kreisamt Anna Gerdant Becker.
Bewohner der vom zweyzigsten März am Kreisamt wettfünfzig
2) die zweyfahrt wohnenden Anna Christina Höcker
Maria Christina Jansen.

wohnend und, zufolge der von
dem Pf. Bürgermeister zu Opladen und zuwider
Mai zweyfahrt und zweyfahrt Zusage

in Leichlingen, am zweyfahrt Mai
eintausend siebenhundert unbestimmt geboren, in den Jahren
der zweyfahrt und zu Leichlingen wohnende
Gesine und Peter Johann Jansen
und Anna Gerdant Kuhler.

Beide Hauptcompartenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Cheverlöbnis
durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist zweimal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am zweyfahrt
und fünfzehn Februar des Monats Mai
und zu Opladen abzuhängen und verbleiben
fünfzehn Tage das Monat Mai wettfünfzig
unbestimmt einzuhängen.

Die vertragliche Willen das Eheamt geben zu
einer ehrlichen Hochzeit ist vollzählig.
Einwilligung

Fürstliches Kind Samt erhebt.

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den Jacob Bertram Tansen und die Maria Christina für Eheleute erklärt, und über diese Handlung gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der Anton Schieffer, einziges Erbsohn,
Ortsansässig, ansässig zu Einigen.
- 2) Der Friedrich Adams, einziges Erbsohn,
Wohler, ansässig in Leichlingen.
- 3) Der Peter Johann Stoiker, einziges Erbsohn
Ortsansässig, ansässig in Leichlingen.
- 4) Der Johann Peter Stoiker, Raß und Zwerne,
zog Zusehend, ansässig in Leichlingen.

Prinzipal Adams

Josephus Petrus Höpfer
Kath. Jesuitus pector

Mach geschehener Vorlesung füllten Einigemur anfangs das Eheamt
Von Eheamt geben und das Eheamt das Eheamt
zu einer ehrlichen Hochzeit - maler
und lebendig. Daraufhin kann man sagen zu dem
einen Tag nur unterschrieben.
Friedrich

Nr. 13

Heirath

von
Johann Rüttgers
und
Margaretha
Obligeschlaeger

Im Jahr eintausend achthundert sechzig am Sonnabend den
erschien vor mir Johann Ceter
Schildegau, Notar in der Municipalität Möncheng
1) Der in Wuppertal wohnende Vogt und Ratsmann
Rüttgers, zufolge der von
dem Bevölkerungsbüro der Municipalität Wuppertal
berichtigt, daß er am 1. April eintausend achthundert
sechzig in die Kirche St. Marien in der Stadt
Wuppertal eingetragen ist.

in der Lübeck am siebensten September
eintausend siebenhundert sechzig und vierzig geboren in der ehemaligen
Mühle, auf dem Lande bei Wuppertal Johann Rüttgers
wurde, wohin er sich später zum erstenmal und mir
wiederkommt, nicht das Kind zweiter Ehe, aus einer früheren
verheirathet April nicht und nicht aus einer anderen
Stadt, sondern aus einer kleinen Gemeinde

2) die Tochter Margaretha Obligeschlaeger,
in der Lübeck wohnend und, zufolge der von
dem oben ausgeschriebenen Dokumenten und dem Sonn-
abend der Lübeckischen Pfarrkirche Wuppertal früher
wiedergefunden, jetzt hier besteuert

in der Lübeck am fünfundzwanzig August
eintausend siebenhundert sechzig und vierzig geboren, als Sohn Johann
Wuppertaler Wuppertal Obligeschlaeger, und
die Maria Margaretha Wuppertal, welche
beide gebürtig in der Lübeck wohnen,
und sich seitdem ebenfalls noch nicht wieder

Beide Hauptcompartenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheverlöbnis
durch Trauung zu vollziehen.

Das Ausgebot ist zweimal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am
und zweitermaß, und das zweite und dritte
am Sonnabend den 1. April und das vierte und
dritte und vierthundert fünfzig und vierzig und
Dreiundachtzig Uhr ausgeschriebein und verpflichtet
Der Notar der Gemeinde, und die

H
BN.^o 14

Heirath

von
 Johann Peter
 Duusdale
 und
 Anna Maria
 Gladbach

Unter den Lauten haben sich zwei Tugend und
 die in Entwurf gebrachten schlimmen Werke
 Einführung sind gegenwärtig Wahrnehmung
 eines aufgelöste.

Machdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hindernis entgegen stehe, wurden beider Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sei, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beide Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den Johann Rüttgers,
 und die Margaretha Oßigkeitssläger
 für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
 gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der Kirchenmeister Johann Wilhelm Paul, der sich vor
 der Kirche befindet.
- 2) Der Dekan Johann Busch, geboren am 1. Mai 1785
 in Jülich-Kleve-Berg, wohnhaft in Düsseldorf.
- 3) Der Dekanin Johann Peter Rüttgers, geboren am 1. Januar 1785
 in Düsseldorf.
- 4) Der Kirchenmeister Johann Peter Rüttgers, geboren am 1. Januar 1785
 in Düsseldorf.

Johann Rüttgers Margaretha Oßigkeitssläger

Joh. Peter Rüttgers Wilhelmus Oßigkeitssläger

Maria Margaretha Kirschbaum

Anton Wilhelm Paul. Declarant Leib

Johann Peter Rüttgers

Nach geschehener Vorlesung haben Compagneten mit einer Urkunde
 das vorzubereitende Ehevertragsinstrument unterzeichnet
 Johann Rüttgers, dessen Gültigkeit bestätigt wurde
 nach unterschrift der Klerikale

Im Jahr eintausend achthundert neunzig am vierten Februar
 d. J. erschien vor mir Johann Peter
 ehemaliger Prestarier der Municipalität Wanssum
 1) Der in Wanssum wohnende Gymnasiast Johann
Peter Duusdale, aufgezogen zu Wanssum,
 dem mir aufgetragenen Präfekten

in Wanssum, am vierten Februar
 eintausend siebenhundert neunzig geboren und das
 vorzubereitende Ehevertragsinstrument unterzeichnet,
 und in Wanssum am vierten Februar
 sind fünfundzwanzig und nämlich neunzig
 Jahren. Wanne Eulbach Augen.

2) die Frau Anna Maria Oßigkeitssläger
wohnend und, aufgezogen zu Wanssum,
 dem mir aufgetragenen Präfekten

in Wanssum, am vierten Februar
 eintausend siebenhundert neunzig geboren in der offen
zu Wanssum zusammen Gymnasium Oßigkeitssläger
 und die Oßigkeitssläger Hausen.

Beide Hauptcompartenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheversöhnis
 durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist zweimal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am vierten
des vierten Februar der Wanssum Präfekt Augen.
 aufgeschafft und markant und markant und markant

On vnuß und sparsarenten gebauet zu derselben
 nftigen Hochzeit ist dies von Eheig. bey uns
 eingeschrieben sind zum ersten Hochzeitstag
 Gott aufgetzt.

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein
 gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde
 sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt:
 ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten
 diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den Johann Peter Duerwale
 und die Anna Maria Gladbach.
 für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
 gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren daher folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der Peter Schwanneck und seiner Frau Peter all.
- 2) Der Christian Kätzbach und seiner Frau Peter all
- 3) Der Franz Heinrich Käffel und seiner Frau Peter all
- 4) Der Jacob Bosellus und seiner Frau Peter all

Peter Duerwale
 Heinrich Gladbach
 Peter Schwanneck
 Christian Kätzbach
 Jacob Bosellus

Nach geschehener Vorlesung haben Ausparenten mit Anwesen
 Amt und Bescheinigung unterschrieben
 und unterzeichnet
 Christian Kätzbach



N.º 11.



Heirath

von

Josephine Reinhard
 und
 Maria Sophie
 von Bieser

Im Jahr eintausend achthundert sechzig am zweyten Februar
 erschien vor mir Josephine Fabian
 Reinhard, Bürgersfrau der Municipalität Neufeld, geborene
 1) Der in Riedenbach wohnende Reinhard Josephine geborene
 Reinhard, Tochter von dem
 dem ehemaligen Riedenbacher Gemeindevorsteher
 Sebastian Reinhard und seiner Frau
 Josephine, aus dem Wettinerischen St. Pisch
 in
 eintausend siebenhundert geboren

2) die Reinhard und Maria Sophie von
 Bieser, zu Riedenbach wohnend und, auf
 dem ehemaligen ehemaligen Lande des
 Riedenbachers Reinhard und seiner
 Frau Josephine geborene Reinhard
 Bieser, nicht von Cecilia Kesteler

in
 eintausend siebenhundert geboren

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheversöhnis
durch Trauung zu vollziehen.

Das Ausgebot ist zwey mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am
 und aufgezehlten zweyten Februar Tag
 bis zu vierundzwanzig Uhr zum ersten Tag
 am nächsten Samstag abgegeben, und die
 falls man dann keinen Gegenstand Riedenbach
 gehabt hat, so kann das aus dem

N.^o 16

Heirath

von
Christian Rüschon

HP

zum heiligen Tage, Kupfermünze
gegen Gott zu rufen und zu segnen
wurden.

Machdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hindernis entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den François Reinhard
und die Maria Sophie
nun Biezen für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
 gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der Pfarrer Wilhelm Manca, und zwey jüngere Männer, Altarist, Messgericht
- 2) Der Oberamtmann Carl August Baden, abend und zwey jüngere Jungen, Altarist, Messgericht
- 3) Der Oberamtmann Jakob Hecker, und zwey jüngere Männer, Altarist, Messgericht
- 4) Der Kaufmann Peter von Müllau, und zwey jüngere Jungen, Altarist, Messgericht

Wilhelm Manca
Peter von Müllau

Nach geschehener Vorlesung haben Convenant und Oberamtmann das Doppelbund der Verlobung der Maria Sophie Reinhard und Peter von Müllau unter Anwesenheit der Zeugen.

Philipp
Bader

Im Jahr eintausend achthundert zweyzig, am zehn Dezember.

erschien vor mir François Reinhard,
Pfarrer, der Municipalität Wunsiedel

1) Der in Wunsiedel wohnende Wolfgang Gräfin
Rüppen, zusolge de von
dem Waisen der Pfarrkirche um zehn Dezember zwey
zehn vierzehn wollte die Wolfgang
Gräfin zur Ehe mit Sophia Reinhard verheirathen

in Wunsiedel, am zehn Dezember zwey
eintausend siebenhundert fünfundzwanzig geboren, Wolfgang von Rüppen
und zwey jung ist der zehn Dezember zwey
zehn vierzehn zur Ehe mit Wolfgang Gräfin
zwey zehn vierzehn wollte die Wolfgang
Gräfin zur Ehe mit Sophia Reinhard verheirathen

2) die Sophia Reinhard zur Ehe mit Wolfgang Gräfin
wohnend und, zusolge de von
dem zur verwaltung der Verpflichtung der Wolfgang
Gräfin zur Ehe mit Wolfgang Gräfin
zwey zehn vierzehn wollte die Wolfgang
Gräfin zur Ehe mit Sophia Reinhard verheirathen

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheverlöbnis
durch Trauung zu vollziehen.

Das Ausgebot ist zwey mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am zehn Dezember
zwey zehn vierzehn zur Ehe mit Wolfgang Gräfin
zwey zehn vierzehn wollte die Wolfgang Gräfin
zur Ehe mit Sophia Reinhard verheirathen.

Der Konditör von der Kneipe gab darüber sie
 Befehl, daß um sechs Uhr abends vom
 Mittwoch, den 21. Februar, eine feierliche
 Feier auszuführen sei, und die Trauung zum
 Hochzeitsfest stattfinden sollte.
 Die Feierlichkeit ist bestimmt, daß die
 Freunde nicht allein kommen, sondern
 auch einige aus dem Auslande, darunter
 Freunde aus Paris, in Brüssel, und
 aus anderen Städten.

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein
 gesetzliches Hindernis entgegen stehe, wurden beiden Verlobten das von der Ehe handelnde
 sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt:
 ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beide Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den Christian Ruphan
 und die Sabina Pöhlke
 für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
 gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der Wallfahrer Wilhelm Dach auf und gegen
jeden Tag im Wallfahrtsort Wittenberg.
- 2) Der Wallfahrer Joseph Knyff auf und gegen
jeden Tag im Wallfahrtsort Wittenberg.
- 3) Der Doktor Heinrich Knyff auf und gegen
jeden Tag im Wallfahrtsort Wittenberg.
- 4) Der Wallfahrer Lazarus Propp auf und
gegenüber jedem Tag im Wallfahrtsort Wittenberg.

Witnel wird Jod.

Nach geschehener Vorlesung zu unter den beiden Verlobten
 Wilhelm Conck, indem sie überein Einvernehmen
 zu schließen im Besonderen aussprachen,
 zu einer Heirath einzustimmen.

Brunnen



N. 17



19.

Heirath

Im Jahr eintausend achthundert vierzig, am zweyten Februar,

erschien vor mir Joseph Falck
Schilder, Charakter der Municipalität Wittenberg,

1) Der in Ruphen — wohnende Landwirt Johann Jacob
Weygert, geboren am 1. Januar
1800, aus dem gleichnamigen Geschlecht
und dem gleichnamigen Dorf gekommen
angestellt im Hause des Herrn Dr. Lippert

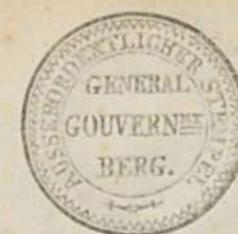
in Ruphen, am zweyten Februar
eintausend siebenhundert neunundvierzig geboren, in den
dort, seit seym Geburtsjahr Landwirt,
in Ruphen mannschen und Kindern
Joseph Stegert, und Maximilian Lippert.

2) die Jungfrau Maria Anna Stein, in zwey
wohnend und, zufolge des von
dem oben angeführten Landwirtes geboren,
seine Eltern aus dem Dorfe Ruphen
gefürstet Landwirt angethan, geborene
in Ruphen, am zweyten Februar
eintausend siebenhundert fünf und vierzig geboren, zugleich
der Sohn des Landwirts ausgethan Oberstaats-
rat Wilhelm Stein, und Anna Sophie
und sehr beliebt gewesen mit ansehnlichem, und
sehr Vermögen gehabt.

Beide Hauptcomparten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheversöhnis
durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist zwey mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am zweyten
Februar dieses Jahres, und vor dem zweyten Februar
des gleichen Jahres, jährlich das Hochzeitsfest
zum Hochzeitsfest auszuführen.

inst safety.



90

(1)
FRANC.

Heirath

von

und

Machdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den Johann Jacob Meyer
und die Magdalena Rein
für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der Fabrikant Christian Hansen, einer und seiner
zwei jüngsten Söhne, erhebt zu Anfechtung,
- 2) Der Fabrikant Philipp Kempf, jun. und seine
zwei Söhne, Albrecht und Bruno, erheben zu
Anfechtung,
- 3) Der Eisenwarenhändler Schiefer, jun.,
und seine jüngste Tochter, erheben zu
Anfechtung,
- 4) Der Kaufmann Peter Meyer, jun., und seine
zwei Söhne, Albrecht und Bruno, erheben zu
Anfechtung.

Ernst August Philipp August
Duke of Hanover

Nach geschehener Vorlesung
Jan C. Heijer, Phillipus Kempf und Hendrik
Mansen sind nach ihr überzeugt geworden
dass nicht nur der Name der neuen Höflichkeit
mit demjenigen von D. B. Petrus


Im Jahr eintausend achthundert

i) Der

dem

in , am
eintausend siebenhundert

2) di

den

in , am
eintausend siebenhundert

durch Trauung zu vollziehen.

Das Ausgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am



N.^o

Im Jahr eintausend achthundert

, am

erschien vor mir

der Municipalität

1) Der

wohnende

dem

, zufolge de von

Heirath

von

und

Machdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Sch habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Cheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabey folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) Der

3) Der

4) Der

2) die

dem

wohnend und, zufolge de von

in , am

eintausend siebenhundert

geboren

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Cheverlöbnis
durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am

Nach geschehener Vorlesung

N.^o

Im Jahr eintausend achthundert

, am

erschien vor mir

der Municipalität

wohnende

, zufolge de von

1) Der

dem

in , am

eintausend siebenhundert

geboren

2) die

dem

wohnend und, zufolge de von

in , am

eintausend siebenhundert

geboren

Machdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Cheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) Der

3) Der

4) Der

Mach geschehener Vorlesung

Beide Hauptesponenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Cheverlöbnis durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am

N.^o 10

Heirath
von
und



Im Jahr eintausend achthundert , am
erschien vor mir
der Municipalität

1) Der wohnende , zufolge de von
dem

in , am
eintausend siebenhundert geboren

2) die wohnend und, zufolge de von
dem

in , am
eintausend siebenhundert geboren

Machdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Cheleute erklärt, und über diese Handlung
 gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) Der

3) Der

4) Der

Nach geschehener Vorlesung

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Cheverlöbniß
durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am

Heirath
von
und

N. ro

Im Jahr eintausend achthundert , am
erschien vor mir
der Municipalität

1) Der wohnende , zufolge de von
dem

in , am
eintausend siebenhundert geboren

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) die wohnend und, zufolge de von
dem

3) Der

in , am
eintausend siebenhundert geboren

4) Der

Beide Hauptkomponenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheversöhnß
durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am

Mach geschehener Vorlesung

25
Hg

Heirath
von
und

N.^o

Im Jahr eintausend achthundert

, am

erschien vor mir

der Municipalität

wohnende

, zufolge de von

1) Der

dem

in , am

eintausend siebenhundert

geboren

2) die

dem

wohnend und, zufolge de von

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hindernis entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) Der

3) Der

4) Der

Beide Hauptcomparten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheversöhnis
durch Trauung zu vollziehen.
Das Aufgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am

Nach geschehener Vorlesung

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) Der

3) Der

4) Der

Mach geschehener Vorlesung

N.^o

Im Jahr eintausend achthundert , am
erschien vor mir
der Municipalität
wohnende
zufolge de von
dem

in , am
eintausend siebenhundert geboren

2) die
wohnend und, zufolge de von
dem

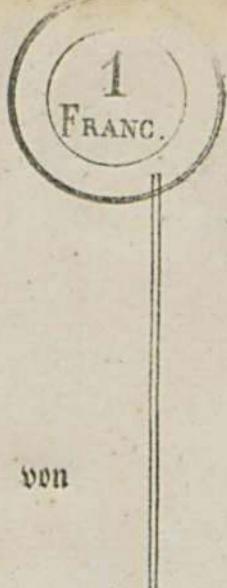
in , am
eintausend siebenhundert geboren

Beide Hauptcomparten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheversöhnß
durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am



N. ro



27
Heirath
von
und

Im Jahr eintausend achthundert

, am
erschien vor mir

1) Der wohnende

, zufolge de von

dem

in , am
eintausend siebenhundert

geboren

2) die

wohnend und, zufolge de von

dem

in , am
eintausend siebenhundert

geboren

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Cheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) Der

3) Der

4) Der

Nach geschehener Vorlesung

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheverlöbniß durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am

N.^o

Heirath
von
und

Im Jahr eintausend achthundert

, am

erschien vor mir

der Municipalität

wohnende

, zufolge de von

dem

in , am

eintausend siebenhundert

geboren

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt; ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
 gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) die

wohnend und, zufolge de von

dem

2) Der

in , am

eintausend siebenhundert

geboren

3) Der

4) Der

Nach geschehener Vorlesung

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheverlöbniß durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am

N.^o

Im Jahr eintausend achthundert

, am
erschien vor mir

1) Der

der Municipalität
wohnende

dem

, zufolge de von

von

und

Machdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Cheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) Der

3) Der

4) Der

in eintausend siebenhundert , am
eintausend siebenhundert geboren

2) die
wohnend und, zufolge de von
dem

in , am
eintausend siebenhundert geboren

Beide Hauptcomparten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheverlöbnis durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am

Nach geschehener Vorlesung unterschrieben von ihm. Si testifies to it.



N.^o

Im Jahr eintausend achthundert



Heirath
von
und

1) Der , am
wohnende , auf folge de von

dem

in , am
eintausend siebenhundert geboren

2) die wohnend und, zufolge de von

dem

in , am
eintausend siebenhundert geboren

Machdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesellschaftliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) Der

3) Der

4) Der

Mach geschehener Vorlesung

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheversöhnig durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am



1
H.
B.

Heirath

von

und

N.º
Im Jahr eintausend achthundert

1) Der

dem

, am

erschien vor mir

der Municipalität

wohnende

, zufolge de von

in , am
eintausend siebenhundert

geboren

2) die

dem

wohnend und, zufolge de von

in , am
eintausend siebenhundert

geboren

Machdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesellschaftliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt; ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Cheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabey folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) Der

3) Der

4) Der

Mach geschehener Vorlesung

Beide Hauptcomparten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheversöhnß durch Trauung zu vollziehen.

Das Ausgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am

32
Heirath
von
und

N.^{ro}

Im Jahr eintausend achthundert

, am

erschien vor mir

der Municipalität

wohnende

, zufolge de von

dem

in , am

eintausend siebenhundert

geboren

2) die

wohnend und, zufolge de von

dem

in , am

eintausend siebenhundert

geboren

Machdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Cheleute erklärt, und über diese Handlung
 gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) Der

3) Der

4) Der

Nach geschehener Vorlesung

Beide Hauptesponenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Cheverlöbniß durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am

N.^o

Im Jahr eintausend achthundert , am
erschien vor mir
der Municipalität
1) Der wohnende
dem , zufolge de von

in , am
eintausend siebenhundert geboren

2) die wohnend und, zufolge de von
dem

in , am
eintausend siebenhundert geboren

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Cheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:
1) Der

2) Der

3) Der

4) Der

Nach geschehener Vorlesung

Beide Hauptcomparten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Cheverlöbniß
durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am

Machdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
 gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabey folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) Der

3) Der

4) Der

Nach geschehener Vorlesung

N.^{ro}

Im Jahr eintausend achthundert
, am
erschien vor mir
der Municipalität
wohnende

1) Der
dem

in , am
eintausend siebenhundert geboren

2) die
wohnend und, zufolge de von
dem

in , am
eintausend siebenhundert geboren

Beide Hauptcomparten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheverlöbnis durch Trauung zu vollziehen.

Das Ausgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am

N.^{ro}

Im Jahr eintausend achthundert , am
 erschien vor mir der Municipalität
 1) Der wohnende , zufolge de von
 dem

in , am
 eintausend siebenhundert geboren

2) die wohnend und, zufolge de von
 dem

in , am
 eintausend siebenhundert geboren

Heirath
 von
 und

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den und die für Eheleute erklärt, und über diese Handlung gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) Der

3) Der

4) Der

Mach geschehener Vorlesung

Beide Hauptcomparenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheversöhnis durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am

Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Eheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

1) Der

2) Der

3) Der

4) Der

Mach geschehener Vorlesung

N.^o

Im Jahr eintausend achthundert

, am

erschien vor mir

der Municipalität

wohnende

, zufolge de von

dem

in , am

eintausend siebenhundert

geboren

2) die

dem

wohnend und, zufolge de von

in , am

eintausend siebenhundert

geboren

Beide Hauptesponenten trugen darauf an, das unter ihnen geschlossene Eheverlöbnis durch Trauung zu vollziehen.

Das Aufgebot ist mal vor hiesigem Gemeindehause, nämlich am

37.

Alphonsus Maynay
van Sijmest Oekindan
Juli 1816.



Nachdem ich mich vollkommen überzeugt hatte, daß der nachgesuchten Trauung kein gesetzliches Hinderniß entgegen stehe, wurden beyden Verlobten das von der Ehe handelnde sechste Capitel des Gesetzbuchs Napoleons vorgelesen, und ihnen die Frage vorgelegt: ob es ihr Entschluß sey, sich gegenseitig ehelich zu verbinden? Beyde Verlobte beantworteten diese Frage mit Ja.

Ich habe hierauf im Namen des Gesetzes den
und die
für Cheleute erklärt, und über diese Handlung
gegenwärtige Urkunde aufgenommen.

Es waren dabei folgende Zeugen zugegen:

- 1) Der
 - 2) Der
 - 3) Der
 - 4) Der

Nach geschehener Vorlesung

W. der Vokabel	Vokabel und Übersetzung der Ausländischen Sprachen	Übersetzung in Deutsch.
	B.	
2	Berger (Fassm. Walf.) und (Marie Luzina) Belmeisterin	20 Pfennig
12	Bertram (Leib) und (Marie Ersatz) Landin	6 Pfennig
13	Bieckin (Marie Lüttinen) aus Fassm. Steinhausen	3 Pfennig
5	Busch (Fassm. Marie) und (Anna und Dorothea) von Ossenhausen	4 Pfennig
	D.	
5	Dörenhaus (Fassm. Peter) und (Fassm. Marie)	
15	Dusek	7 April
16	Dünwall (Fassm. Peter) und (Anna Marie Gladbach)	1 September
	F.	
10	Fischer (Anna Marie) und (Peter) Kükenthal	11 May
	G.	
14	Gladbach (Anna Marie) und (Fassm. Peter) Dünwall	
1	Guggen (Marie Fassm. Peter) Guggenbaier	10 Pfennig

HB
23

Digitized by H. C. G.

